



Die Ludwig-Bölkow-Schule in Donauwörth bekommt eine neue „Holzhalle“ für die Ausbildung der Zimmerer und Schreiner. Foto: Wolfgang Widemann (Archivbild)

Das neue „Holzzentrum“ soll bald starten

Die Halle an der Berufsschule in Donauwörth wird nahezu komplett als Holzbau gefertigt. Es kostet – Stand jetzt – um die 10 Millionen Euro. Rund 53 Prozent können bezuschusst werden.

Von Bernd Schied

Landkreis Donau-Ries Sobald die Regierung von Schwaben den vorzeitigen Baubeginn genehmigt, kann der Landkreis Donau-Ries mit dem Bau des neuen „Holzzentrums“ an der Berufsschule Donauwörth beginnen. Auf dem Weg dahin hat am Dienstag der Kreisausschuss des Kreistages dafür gestimmt, einen entsprechenden Förderantrag für das geschätzt knapp zehn Millionen Euro teure Projekt zeitnah einzureichen. Laut Landrat Stefan Rößle könne mit einer großzügigen Förderung seitens des Staates gerechnet werden, weil es sich um einen Neubau handele. Kämmerer Martin Müller rechnet mit einem Zuschuss von 53 Prozent.

Wie berichtet, sollen in der neuen „Holzhalle“, die ihrer Bezeichnung entsprechend auch größtenteils in Holzbauweise errichtet wird, künftig die Zimmerer- und Schreinerazubildenden aus Nordschwaben und den angren-

zenden Landkreisen ihren Praxisunterricht erhalten.

Möglich wird dies, weil sich der Schulsprengel ändert und in Donauwörth künftig neben dem Berufsgrundschuljahr auch die Fachstufen elf und zwölf unterrichtet werden. Die Innungen hatten sich jahrelang um die Sprengeländerung bemüht. Bisher mussten die Lehrlinge nach Immenstadt im Allgäu fahren.

Das neue Gebäude, das auf dem Parkplatz zwischen der Ludwig-Auer-Grundschule und den bestehenden Werkhallen auf dem Berufsschulgelände entstehen soll, wird „erdgeschossig“ gebaut, wie es im Fachjargon heißt. Nur eine Zwischenwand besteht aus statischen Gründen aus Stahlbeton. Alle anderen Bauelemente werden aus Holz gefertigt. Auf dem Dach ist eine PV-Anlage mit 100 Kilowatt Peak vorgesehen.

Von den Fraktionsvertretern im Kreisausschuss wurde das Projekt uneingeschränkt begrüßt. Ulrich Lange (CSU) störte sich nur daran,

dass der Bauausschuss einen Puffer von 500.000 Euro bei den geschätzten Gesamtkosten festgelegt habe – statt zehn Millionen sollen 10,5 Millionen Euro in der Finanzplanung veranschlagt werden. Dies sei taktisch nicht klug gewesen, denn: „Sobald ein Puffer erhalten ist, ist dieser praktisch schon ausgegeben“, meinte Lange. Ansonsten stehe die CSU/AL-JB-Fraktion voll und ganz hinter dem Vorhaben.

Erwin Taglieber (CSU) verwies auf die „Holzbauoffensive“ des Freistaates Bayern, aus dem Fördergelder zu haben seien. Er bat die Verwaltung, sich danach zu erkundigen.

Das Programm sei inzwischen verlängert worden, sodass der Landkreis noch an Zuschussmittel gelangen könnte. Helmut Beyschlag (PWG/ÖDP/FDP-Fraktion) sprach von einer zukunftsweisenden Entscheidung der Kreisgremien. In dem neuen Zentrum finde künftig eine hoch qualifizierte Ausbildung statt, die es uneinge-

schränkt zu unterstützen gelte. Mit dem Einbau eines Puffers bei den Gesamtkosten habe er keinerlei Probleme. „Eine Preissteigerung wird ohnehin kommen“, meinte Beyschlag.

Der Landrat schlug vor, den Beschluss des Bauausschusses mit dem Kostenpuffer „zur Kenntnis“ zu nehmen. Der Kreistag könnte im Rahmen der kommenden Haushaltsverhandlungen zu einem anderen Ergebnis kommen, meinte Rößle.

Zugestimmt haben die Kreisausschussmitglieder der Gewährung eines Zuschusses an das Technologie Centrum Westbayern (TCW) in Nördlingen zur laufenden Aufgabenerfüllung in Höhe von 140.000 Euro für das laufende Jahr. Die gleiche Summe kommt von der Stadt Nördlingen.

Unterstützen wird der Landkreis die gemeindliche Jugendarbeit in Asbach-Bäumenheim. Er gewährt hierfür einen Zuschuss in Höhe von 30 Prozent für die Personalausgaben.